

K N P

KOOPERATION FÜR
NACHHALTIGE PRÄVENTIONSFORSCHUNG



**KOOPERATION FÜR
NACHHALTIGE PRÄVENTIONSFORSCHUNG**

**Präventionsprojekte für ältere Menschen
im
BMBF-Förderschwerpunkt
Präventionsforschung**

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Um die wissenschaftliche Fundierung und den empirischen Wirksamkeitsnachweis von Prävention und Gesundheitsförderung zu erhöhen, schrieb das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) den Förderschwerpunkt Präventionsforschung aus. Die geförderten Projekte (1) entwickeln und erproben neue Konzepte, Programme und Zugangswege, sie (2) evaluieren die Effektivität von Maßnahmen, sie (3) entwickeln die Methoden der Präventionsforschung weiter oder sie (4) fördern die Qualitätssicherung und die Vernetzung des Feldes. In insgesamt vier Förderphasen werden Zielgruppen adressiert, bei denen die primäre Prävention und Gesundheitsförderung von besonderem gesellschaftlichem Interesse ist. Daher stehen in der 3. Förderphase (2007 bis 2010) praxisorientierte Projekte im Mittelpunkt, die auf die Aufrechterhaltung von Gesundheit, Lebensqualität und Selbstständigkeit von älteren Menschen abzielen.

Im Folgenden sind die Studien des BMBF-Förderschwerpunkts überblicksartig dargestellt, in denen die Gesundheit älterer Menschen im Mittelpunkt steht. Ausführliche Informationen sind in der Projektdatenbank unter www.knp-forschung.de nach Eingabe der vierstelligen Projektnummer in die Volltextsuche nachzulesen.

0702/0717/0718: Primärprävention von sturzbedingten Hüftfrakturen bei Bewohnern von Pflegeheimen in Bayern

Stürze und sturzbedingte Hüftfrakturen stellen für ältere Menschen ein großes gesundheitliches Risiko dar. Die in diesem Projekt umgesetzte verhaltens- und verhältnisorientierte Intervention hat u.a. ein Trainingsprogramm, eine Umgebungsanpassung und Mitarbeiterschulungen zum Inhalt. Studienziel ist die Evaluation dieses in Bayern eingesetzten Programms zur Primärprävention von Stürzen und sturzbedingten Hüftfrakturen bei Pflegeheimbewohner/innen.

Wissenschaftliche Beteiligung: Robert Bosch Gesellschaft für medizinische Forschung mbH (PD Dr. Clemens Becker), Robert-Bosch-Krankenhaus Stuttgart (Dr. Kilian Rapp), Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf (Prof. Dr. Hans-Helmut König), Universität Ulm (Prof. Dr. Stephan Weiland, Dr. Jochen Klenk)

Praxispartner: AOK Bayern

0703: Besser essen und leben im Alter, selbstverantwortlich, aber sicher! Partizipative Entwicklung und Erprobung eines Instruments für Seniorinnen und Senioren zur selbständigen Optimierung des Ernährungs- und Bewegungsprofils [OPTIMA(H)L 60+]

Die Kosten im Gesundheitswesen steigen mit zunehmendem Alter überproportional an. Um lebensstilbedingten Erkrankungen vorzubeugen und das Ernährungs- und Bewegungsverhalten älterer Menschen positiv zu beeinflussen, wird in der Studie eine niedrighschwellige Beratungshilfe entwickelt und evaluiert. Der Einsatz der OPTIMA(H)L 60+-Beratungshilfe in Stadtteilen mit hohem Anteil sozial Benachteiligter sowie solcher mit Migrationshintergrund soll die Zielgruppe zur selbstständigen Verhaltensmodifikation befähigen.

Wissenschaftliche Beteiligung: Bremer Institut für Präventionsforschung und Sozialmedizin (Prof. Dr. Iris Pigeot-Kübler)

Praxispartner: Bremer Heimstiftung, Zentrum für Migration und Interkulturelle Studien e.V., Deutsches Rotes Kreuz, Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, AWO Bremen Kreisverband e.V.

0704: Fit50+

Arbeitslose gehören zu der Gruppe sozial Benachteiligter, deren Gesundheitschancen verbessert werden müssen. Gegenstand der Studie ist die multiparametrische Evaluation einer bestehenden Präventionsmaßnahme für Langzeitarbeitslose. Mit Hilfe der Ergebnisse wird das Programm entsprechend den Bedürfnissen der Teilnehmer und hinsichtlich der Reduktion von kardiovaskulären Risikofaktoren optimiert.

Wissenschaftliche Beteiligung: Universität Rostock (PD Dr. Regina Stoll), celisca – Center for Life Science Automation (Prof. Dr. Kerstin Thurow)

Praxispartner: RegioVision Schwerin GmbH

0705: Gesundheitsförderung für ältere pflegende Angehörige – Entwicklung, Implementierung und Evaluation eines Assessments zur Primärprävention in vernetzten Strukturen

Ältere pflegende Angehörige sind erheblichen Belastungen und gesundheitlichen Risiken ausgesetzt, werden jedoch von gesundheitsförderlichen Angeboten oft schwer erreicht. Ziel des Projektes ist die Entwicklung eines Assessment-Instruments zur Erfassung von physischen sowie psychischen Ressourcen und Risiken pflegender Angehöriger, auf dessen Basis ein präventives bzw. gesundheitsförderliches Angebot unterbreitet wird. Das Assessment wird in bestehende Strukturen einer gesetzlichen Krankenkasse implementiert und validiert.

Wissenschaftliche Beteiligung: Charité - Universitätsmedizin Berlin (Dr. Dagmar Dräger, Dr. Stefan Blüher)

Praxispartner: Deutsche BKK

0706: Blutzuckertest und Primärprävention des Typ 2-Diabetes – Evaluation des Effekts evidenzbasierter Patienten-Information

Evidenzbasierte Patienteninformationen oder Entscheidungshilfen zur Primärprävention des Typ 2-Diabetes fehlen national wie international. Ziel des Vorhabens ist daher die Evaluation des Einflusses optimierter Informationsprozesse auf Wissen und Einstellung sowie die Intention zur Inanspruchnahme eines Stoffwechselltests. Zu diesem Zweck wird eine neue internetgestützte evidenzbasierte Patienteninformation entwickelt und randomisiert-kontrolliert erprobt.

Wissenschaftliche Beteiligung: Leibniz-Zentrum für Diabetes-Forschung an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf (PD Dr. Dr. Andrea Icks, Prof. Dr. Guido Giani, Dr. Wolfgang Rathmann, Dr. Bettina Nowotny), Private Universität Witten/Herdecke (Prof. Dr. Gabriele Meyer), Universität Hamburg (Dr. Anke Steckelberg), mediStatistica (Dr. Burkhard Haastert), Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf (Dr. Christian Ohmann), Helmholtz Zentrum München (Dr. Andreas Mielck)

Praxispartner: Techniker Krankenkasse

0707/0716: Evaluation der bevölkerungsorientierten Bewegungsförderungskampagne 'Überwinde deinen inneren Schweinehund'

Der überwiegende Teil der Bevölkerung ab 50 Jahren ist laut Bundesgesundheitsurvey bewegungs- und sportinaktiv und damit einem erhöhten Gesundheitsrisiko ausgesetzt. Daher steht im Fokus der Studie, inwieweit Ältere in Abhängigkeit von Geschlecht und Bildungsstand über drei Wege (Plakataktion, Internet, Präventionskurs) erreicht und zur Veränderung Ihres Bewegungsverhaltens animiert werden können.

Wissenschaftliche Beteiligung: gesund e.V. – Kölner Institut für angewandte Gesundheitswissenschaften (Prof. Dr. Henning Allmer), Deutsche Sporthochschule Köln (Prof. Dr. Ingo Froböse)

Praxispartner: LandesSportBund Nordrhein-Westfalen, VGS Duisburg e.V., VGS Königfeld e.V., VGS Leverkusen e.V., VGS Münster e.V., Prophysio GmbH, Tribea Gesundheitszentrum GmbH in der Eifelhöhen Klinik, Sieg Reha GmbH, Medifit Reha GmbH

0708: Erhaltung und Förderung von Mobilität, Sicherheit und anderen Komponenten der Lebensqualität bei Menschen mit Demenz. Eine Evaluationsstudie zur Primärprävention in Pflegeheimen

Studien zur Situation von Demenzerkrankten in Pflegeheimen zeigen Benachteiligungen hinsichtlich Mobilität und Sicherheit auf. Das Projekt untersucht im Kontrollgruppendesign die Wirksamkeit interdisziplinärer Versorgungsleitlinien hinsichtlich Förderung der Sicherheit, Mobilität und anderen Komponenten der Lebensqualität bei Heimbewohnern mit dementiellen Einschränkungen.

Wissenschaftliche Beteiligung: Zentralinstitut für Seelische Gesundheit (Dr. Martina Schäufele)

Praxispartner: Bundeskonferenz zur Qualitätssicherung im Gesundheits- und Pflegewesen e.V. (BUKO-QS), Träger stationärer e.V., Bildungs- und Beschäftigungsträger

0709: Evaluation einer zweistufigen Intervention für ältere Langzeitarbeitslose: Vermittlung von Bewältigungskompetenzen in Kombination mit einer Tätigkeitsgestaltung und Organisationsentwicklung jenseits des Erwerbsmarktes

Gesellschaftliche Teilhabe trägt maßgeblich zu einem gesunden Altern bei, ältere Erwerbslose sind daher in besonderem Maße benachteiligt. Für diese Zielgruppe soll ermittelt werden, welchen Beitrag zur Verbesserung des gesundheitlichen Befindens eine Kombination aus Verhaltens- und Verhältnisprävention leisten kann. Die Ergebnisse fließen in ein Praxishandbuch für potentielle Anwender ein.

Wissenschaftliche Beteiligung: TU Dresden (Prof. Dr. Peter Richter)

Praxispartner: Sächsisches Staatsministerium für Soziales, Bundesagentur für Arbeit, TAURIS-Stiftung e.V., Bildungs- und Beschäftigungsträger

0710: Primärpräventive Wirkungen der Arbeit des 'Netzwerkes Märkisches Viertel'

Das 'Netzwerk Märkisches Viertel' ist ein ehrenamtlicher Zusammenschluss lokaler Akteure zur Verbesserung der Lebensbedingungen für Senioren in einer Berliner Großwohnsiedlung. Im Rahmen der Studie wird das Netzwerk als lokale Struktur primärpräventiver Gesundheitsförderung für ältere Menschen analysiert, Anregungen zur Qualitätsverbesserung erarbeitet und Elemente für die fortlaufende Evaluation der Netzwerkarbeit entwickelt.

Wissenschaftliche Beteiligung: Institut für Gerontologische Forschung e.V. (Dr. Josefine Heusinger, Dr. Birgit Wolter), Institut für soziologische Meinungsforschung IsoMe (Malte Friedrich)

Praxispartner: Netzwerk Märkisches Viertel

0711: Gesundheitsförderung und Primärprävention bei älteren Menschen mit Migrationshintergrund

Ältere Menschen mit Migrationshintergrund sind besonderen gesundheitlichen Belastungen ausgesetzt, werden jedoch von Präventionsmaßnahmen nur schwer erreicht. Ziel des Vorhabens ist es, die Wirksamkeit von verhaltens- und verhältnispräventiven Maßnahmen zu evaluieren und neue Möglichkeiten des Zugangs zu finden. Potenziale der Selbsthilfe, Selbstorganisation und Beteiligung älterer Zuwanderer finden dabei besondere Beachtung.

Wissenschaftliche Beteiligung: Institut für Gerontologie an der TU Dortmund (Prof. Dr. Gerhard Naegele, Dr. Elke Olbermann)

Praxispartner: Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Mönchengladbach, AWO-Integrations gGmbH Duisburg

0712: Primärprävention alkoholbezogener Störungen bei älteren Migrantinnen und Migranten - Entwicklung und Evaluation eines transkulturellen Präventionskonzeptes

Alkoholbezogenen Erkrankungen nehmen bei Migrantinnen und Migranten ab dem 50. Lebensjahr zu. Daher entwickelt und evaluiert das Forschungsprojekt ein transkulturelles Konzept zur Prävention alkoholbezogener Störungen. Dessen Ziel ist die Förderung eines eigenverantwortlichen und gemäßigten Umgangs mit Alkohol. Es entstehen evidenzbasierte muttersprachige Materialien unter transkultureller Perspektive und ein Praxismanual zur breiten Implementierung.

Wissenschaftliche Beteiligung: Albert-Ludwigs-Universität Freiburg (Dr. Isaac Bermejo)

Praxispartner: Deutscher Caritasverband, AWO Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e. V.

0713: Ältere gezielt erreichen - Effektivität und Kosteneffektivität von Zugangswegen am Beispiel des präventiven Hausbesuchs

Bislang liegen wenige Erkenntnisse zur Erreichbarkeit älterer Menschen für Präventionsmaßnahmen vor. Das Projekt vergleicht zwei Zugangswege, die telefonische Beratung durch die Krankenkasse sowie die face-to-face Beratung in der Hausarztpraxis, zur Ansprache und Motivierung älterer Frauen und Männer für den präventiven Hausbesuch. Ziel ist es, die Wirksamkeit sowie den Kostenaufwand der Zugangswege zu untersuchen.

Wissenschaftliche Beteiligung: Medizinische Hochschule Hannover (Prof. Dr. Ulla Walter, PD Dr. Christian Krauth, Prof. Dr. Eva Hummers-Pradier)

Praxispartner: Institut für Gesundheitsconsulting der AOK Niedersachsen, Ärztekammer Niedersachsen, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Maastricht University

0714: Evaluation einer Evidenzbasierten Verbraucherinformation zur Entscheidungsfindung beim kolorektalen Screening

Gesundheitsentscheidungen sollten auf transparenten und evidenzbasierten Verbraucher- und Patienteninformationen beruhen. Ziel der Studie ist zu prüfen, ob die Bereitstellung einer evidenzbasierten Verbraucherinformation zum Thema „Darmkrebsfrüherkennung“ bei den Betroffenen zu einem höheren Anteil an informierter Entscheidung führt.

Wissenschaftliche Beteiligung: Universität Hamburg (Dr. Anke Steckelberg)

Praxispartner: BARMER GEK, Hauptverwaltung Schwäbisch-Gmünd

0715: Aktive Gesundheitsförderung bei alten Menschen im Kinzigtal - Prozess- und Ergebnisevaluation eines Interventionsprogramms im Kontext der Integrierten Versorgung von AOK-Patienten

Ein Praxisbeispiel für Prävention im Alter ist das Programm „Aktive Gesundheitsförderung im Alter“, das sich an über 60-Jährige richtet und die Förderung ihrer eigenverantwortlichen Selbstbestimmung in den Bereichen Ernährung, Bewegung und soziale Partizipation in den Fokus setzt. Ziel der Studie ist eine Prozess- und Ergebnisevaluation (u.a. bzgl. Akzeptanz, Wirksamkeit, Inanspruchnahme) dieses derzeit in den ländlichen Kontext übertragenen Programms.

Wissenschaftliche Beteiligung: Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (Prof. Dr. Olaf von dem Kneesebeck), Otto-von-Guericke Universität Magdeburg (Dr. Enno Swart), Universität Bremen (Prof. Dr. Heinz Rothgang)

Praxispartner: Gesundes Kinzigtal GmbH



K N P

KOOPERATION FÜR
NACHHALTIGE PRÄVENTIONSFORSCHUNG

Diese Zusammenschau wurde im Rahmen der Kooperation für nachhaltige Präventionsforschung (KNP) erstellt. Das Metaprojekt KNP wurde durch das BMBF ins Leben gerufen, um die gesellschaftliche Nutzung wirkungsvoller Prävention und Gesundheitsförderung zu intensivieren. Mit KNP entsteht ein Netzwerk für anwendungsbezogene Präventionsforschung, das offen ist für Praxis, Wissenschaft und Entscheidungsträger.

Kontakt:

Medizinische Hochschule Hannover

Projektleitung **Prof. Dr. Ulla Walter**
und 0511 / 532-4455
Federführung: walter.ulla@mh-hannover.de

Dipl. oec. troph. Martina Plaumann, MPH

0511 / 532-4452
plaumann.martina@mh-hannover.de

Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf

Projektleitung **Dr. Silke Pawils**
040 / 74 105-3995
s.pawils@uke.uni-hamburg.de

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

Projektleitung **Dr. Guido Nöcker**
0221 / 8992-465
guido.noecker@bzga.de

Dr. Svenja Dubben

0221 / 8992-319
knp-forschung@bzga.de

KNP im Internet: www.knp-forschung.de